



# ARBEITSKREIS BILDUNG, BETREUUNG, ERZIEHUNG

## PROTOKOLL

**1. Sitzung**  
**17.08.2017**

**Beginn: 19.00 Uhr**

Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll beigelegt.

Die Stadtverordnetenvorsteherin Frau Heike Blaum eröffnet die Sitzung und begrüßt die Arbeitskreismitglieder.

### Tagesordnung:

| <b>TOP Nr.</b> | <b>Titel</b>                                    |
|----------------|---|
| 1.             | Begrüßung                                       |
| 2.             | Vorstellung der Teilnehmer                      |
| 3.             | Wahl einer/eines Vorsitzenden                   |
| 4.             | Nach dem Stadtleitbild von 1998 – Wo stehen wir |
| 5.             | Austausch                                       |
| 6.             | Weiteres Vorgehen und Termine                   |
| 7.             | Verschiedenes                                   |

#### 1. Begrüßung

Frau Blaum begrüßt die anwesenden Mitglieder und dankt für deren Bereitschaft, sich im Rahmen der Erarbeitung des Stadtleitbildes 2.0 zu engagieren.

Sie stellt die vorgesehene Tagesordnung vor, zu der durch die Mitglieder kein Ergänzungsbedarf angezeigt wird.

Die Stadtverordnetenvorsteherin leitet in die Thematik ein und erläutert das beabsichtigte Vorgehen. Die Organisation des Stadtleitbildprozesses und der Arbeitskreise ist folgendermaßen vorgesehen:

- Jeder Arbeitskreis hat einen Vorsitzenden und einen Co-Vorsitzenden. Der Co-Vorsitzende ist Beschäftigte / Beschäftigter der Stadtverwaltung und soll den Vorsitzenden unterstützen bzw. entlasten. Der Co-Vorsitzende fertigt, sofern nichts anderes vereinbart wird, das Protokoll an.
- Das Orga-Team (bestehend aus Frau Wiesner, Frau Schramm-Haberzettl, Frau Mohr) ist für die internen Verwaltungsabläufe und allgemeine Organisation zuständig. Von hier



aus werden z.B. das Protokoll und die Einladung zur nächsten Sitzung versandt, Vororttermine organisiert oder später die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt.

- Der Steuerkreis (bestehend aus den Vorsitzenden, Co-Vorsitzenden, Fachbereichsleitern, dem Bürgermeister, der Stadtverordnetenvorsteherin, den Dezernenten und dem Orga-Team) sorgt für die nötige Transparenz und den Informationsfluss in die Bevölkerung hinein. Auch sich ggf. ergebende Hemmnisse und Hürden sollen durch dieses Gremium behoben werden.
- Für Bürgerinnen und Bürger, die nicht an den Arbeitskreisen direkt teilnehmen möchten oder können, besteht bis zum 12.09.2017 die Möglichkeit, ihre Eingaben (also Ideen, Anregungen oder Kritik) online in die Arbeitskreise einzubringen.

Zur Struktur der Arbeitskreise führt Frau Blaum aus:

- Es wird von 4 – 5 Sitzungen ausgegangen
- 1. Kennenlernen und Status Quo
- 2. Ideenfindung / Brainstorming
- 3. Strukturierung und Konkretisierung der Ziele
- 4. Beschluss über Ergebnisse / Ziele

Der Entwurf für ein aktualisiertes Stadtleitbild wird am Schluss der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

## 2. Vorstellung der Teilnehmer

Die anwesenden Teilnehmer stellen sich persönlich und ihre jeweiligen Beweggründe für das Engagement im Stadtleitbildprozess vor.

## 3. Wahl einer / eines Vorsitzenden

Als Arbeitskreisvorsitzende wird aus den Reihen der Mitglieder Frau Elke Fleißig vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht eingebracht. Frau Fleißig wird einstimmig zur Vorsitzenden gewählt, sie nimmt die Wahl an und übernimmt die Sitzungsleitung.

## 4. Nach dem Stadtleitbild von 1998 – Wo stehen wir

Frau Mohr gibt einen Sachstandsbericht über die Bildungsarbeit in der Stadt Raunheim, die Vernetzung der Bildungseinrichtungen untereinander und die Struktur der Zusammenarbeit. Die Grundlage für die aufeinander abgestimmte Bildungsarbeit bildet das Bildungskonzept Raunheim (BKR) sowie die daraus resultierenden Dachkonzepte 1 und 2.0. Die Dachkonzepte für Bildung und Erziehung in der Stadt Raunheim wurden durch die Dachkonferenzen für Bildung und Erziehung (Bildungsgipfel) erarbeitet. Hierin sind die Bildungsleitsätze, Bildungsziele, zielführenden Maßnahmen und Konzepte beschrieben. Frau Mohr motiviert die Mitglieder, sich mit den Dachkonzepten zu versorgen, sie sind im Raum hierzu ausgelegt.

Die Präsentation zum Sachstandsbericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt

## 5. Austausch

Die Teilnehmer beraten die allgemeinen Voraussetzungen für Bildungsarbeit heute im Vergleich zu den Bedingungen in der Vergangenheit, denn einige der Mitglieder haben selbst bereits ihre



eigene Kindheit in Raunheim verbracht bzw. die Kita oder die Schule besucht. Es wird festgestellt, dass sich das Bildungs- und Betreuungsangebot gegenüber der Ausgangslage zur Zeit des ersten Stadtleitbildprozesses erheblich ausdifferenziert, erweitert und verbessert hat.

Im Hinblick auf verbliebene Handlungsbedarfe wird seitens der Mitglieder vor allem auf folgende Punkte abgehoben:

- die Kinder verfügten heute bei Eintritt in die Kita bzw. Grundschule über wesentlich schlechtere bzw. gar keine Deutschkenntnisse
- auch bei den Eltern zeigten sich häufig geringe Deutschkenntnisse
- Mütter, die häufig immer noch im Wesentlichen die Familienarbeit leisteten, seien oft gegenüber der Stadtgesellschaft und dem Lebensumfeld abgeschottet
- Kindern fehle es in stärkerem Maße als früher an Grundwissen und Basiskompetenzen
- Eltern kämen ihrem Erziehungsauftrag aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr umfangreich nach
- Bei Eltern sei ein Werteverlust feststellbar, der sich z.B. in aggressivem Verhalten gegenüber Lehrern und Erziehern ausdrücke
- Eltern respektierten zu wenig die Gemeinschaftsregeln der Stadtgesellschaft. Dazu gehörte beispielsweise auch, dass Abfälle geordnet und unter Beachtung der Trennungsvorgaben zu entsorgen sind
- Eltern kennen oft die elementaren pädagogischen Bildungsgrundsätze nicht. Ihr erzieherisches Einwirken auf das Kind laufe diesen pädagogischen Prinzipien häufig zuwider
- In Raunheim bestehe im Hinblick auf die Einwohnerschaft eine sehr hohe Fluktuation. Folglich ließen sich auf erreichten Erziehungs- und Bildungsfortschritten häufig nicht aufbauen. Die intensiven Bemühungen um Kompensation von Erziehungs- und Bildungsdefiziten seien immer wieder neu zu starten (viele Kinder kommen auch erst mit fünf oder sechs Jahren in die Bundesrepublik bzw. Raunheim und können in den Kitas dann nicht immer im erforderlichen Maße auf die Schule vorbereitet werden).
- Ein großer Teil der Raunheimer Bevölkerung sei zugewandert und nicht heimatlich hier verankert. Daher könnten Mütter und Väter bei der Betreuung ihrer Kinder nicht auf hier lebende Großeltern oder bekannte soziale Strukturen zurückgreifen. Folglich sind dauerhaft kompensatorische Betreuungsangebote vorzuhalten.

Erste Empfehlungen, Überlegungen und Ideen sind:

- Es bedarf noch mehr Angebote, damit Eltern die Kommunikationsbarriere überwinden können
- Gerade Kinder aus bildungsfernen Familien sollten die längst mögliche tägliche Betreuungszeit in Anspruch nehmen können (17.00 Uhr). Das Kreisjugendamt finanziert hier in der Regel aber nur den Halbtagsplatz.
- Kindern sollten kostenfreien Zugang zu bildungsförderlichen Freizeitangeboten erhalten wie z.B. Museumsbesuche, da dies in bildungsfernen Familien häufig nicht stattfindet.
- Die interkulturelle Kompetenz und das Grundwissen über die verschiedenen Kulturen bei Erzieher/innen und Lehrern soll noch weiter gestärkt und entwickelt werden, um Ängste der zugewanderten Eltern besser erkennen und verstehen zu können.
- Elterninformationsabende darüber, wo Kinder ihre Freizeit sinnvoll verbringen können (z.B. Vereine, Schwimmkurse etc.), sollen in der jeweiligen Muttersprache angeboten werden.
- Dass Eltern sich pro aktiv mit Informationen versorgen, wird mehr und mehr vermisst, was durch Teile der Anwesenden so nicht akzeptiert werden kann. Einigkeit besteht jedoch darüber, dass eine gemeinsame Basis und ein Konsens zu schaffen sein werden,



bei dem alle Kulturen auch Abstriche in ihrer jeweiligen Haltung in Kauf nehmen müssen.

## 6. Weiteres Vorgehen und Termine

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Protokoll über die Sitzung gemeinsam mit der nächsten Einladung an die Mitglieder versendet wird. Das Protokoll wird durch die Co-Vorsitzende erstellt und mit der Vorsitzenden inhaltlich abgestimmt.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Anregungen und Maßnahmenideen per Email bereits vor der nächsten Sitzung mitzuteilen. Die Beiträge können dann ggf. schriftlich fixiert und in der Sitzung intensiv beraten werden. Zu senden wären die Beiträge an [stadtleitbild@raunheim.de](mailto:stadtleitbild@raunheim.de) (Emailadresse des Orga-Teams).

Die nächsten Sitzungstermine sind vorgesehen für:

| Datum      | Uhrzeit   | Raum             |
|------------|-----------|------------------|
| 24.10.2017 | 19.00 Uhr | Raum Rüsselsheim |
| 18.01.2018 | 19.00 Uhr | Raum Kelsterbach |
| 15.03.2018 | 19.00 Uhr | Raum Kelsterbach |

## 7. Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am **Dienstag, 24.10.2017** statt.

**Ende der Sitzung: 21.00 Uhr**

---

Elke Fleißig  
Vorsitzende

---

Kerstin Mohr  
Co-Vorsitzende